



Verhaltenskodex

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Beziehung. Damit diese Basis der Pädagogik nicht für Grenzüberschreitungen, Gewalt, sexualisierte Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen. Um den pädagogischen Alltag nicht durch Regeln und Verbote zu überfrachten, halten wir die Anzahl der geregelten Situationen überschaubar. In diesem Sinne ist der Verhaltenskodex nicht als abschließend zu verstehen. Jede Fachkraft bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu den anvertrauten Kindern angemessen zu gestalten.

1. Nähe / Distanz - Sprache /Körperkontakt - Kosenamen

- Wir respektieren das persönliche Bedürfnis der Kinder nach Nähe und Distanz
- Auch die Bedürfnisse der Erzieherinnen nach Distanz werden respektiert
- „Nein heißt Nein“ – auch unter Kindern
- Keine Beleidigungen
- Kosenamen können **manchmal** benutzt werden, ist situationsbedingt
- Nähe und Vertrauen zum Kind/zur Erzieherin müssen vorhanden sein
- Kosenamen dürfen nicht erniedrigen oder ein Kind lächerlich machen
- Abkürzungen sind möglich, so wie in der Familie auch, sofern es das Kind möchte

2. Nähe / Distanz gegenüber Eltern

- Es soll eine einheitliche Regelung für die Einrichtung geben

- Kinder sollen die Erzieherinnen per Du und mit Vornamen ansprechen
- Eltern per Sie und mit Nachnamen oder mit dem Vornamen ansprechen

3. Grenzüberschreitungen von Kindern

- Wir thematisieren Grenzüberschreitungen von Kindern mit den Betroffenen
- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Lösungen
- Wir machen individuelle Grenzen deutlich und fordern sie ein
- Konflikte mit den Kindern einzeln bzw. mit den Beteiligten besprechen und nach Lösungen suchen. Nicht vor anderen Kindern oder der Gruppe, um die Kinder nicht bloßzustellen.

4. Konflikte unter Kindern

- Erzieherinnen beobachten und geben evtl. Hilfestellung zur Konfliktbewältigung
- Mit den Konfliktbeteiligten ins Gespräch kommen, evtl. Gefühle benennen, mit einzelnen Kindern oder mit der Gruppe ein Gespräch führen
- Hilfestellung zur Lösungsfindung des Konflikts anbieten
- Alter und Entwicklungsstand des Kindes/der Kinder müssen berücksichtigt werden

5. Mittagessen

- Kinder motivieren, auch unbekanntes Essen zu probieren (sollen ca. 5-7-mal probieren)
- Kinder müssen ihr Essen nicht aufessen, wenn sie satt sind
- Auch wenn die Kinder keine Hauptmahlzeit gegessen haben, bekommen sie einen Nachtisch

Fehler können passieren, Ausnahmen sind manchmal wichtig, aber: Auf den Umgang kommt es an. Mit dem Verhaltenskodex verpflichten wir uns, Ausnahmen und Grenzüberschreitungen transparent zu machen, damit kein falscher Eindruck entsteht, und die Einrichtungsleitung zu informieren. Im Fall von Ausnahmen oder Grenzüberschreitungen anderer erinnern wir den- oder diejenige, sich entsprechend

zu verhalten. Geschieht das nicht, verpflichten wir uns selbst, die Einrichtungsleitung zu informieren.

Fehlerfreundlichkeit und Transparenz fördern keine Denunziation - im Gegenteil! Sie sind die Voraussetzung, um die Organisation, den Träger und die Einrichtung weiterzuentwickeln, aber auch um Täterstrategien unwirksam zu machen und zugleich Gerüchten und Falschverdächtigungen vorzubeugen.

Ich habe den obigen Verhaltenskodex gelesen, mich damit auseinandergesetzt und werde diesen zur Grundlage meiner päd. Haltung und meines päd. Handelns machen.

Ort, Datum

Name (Druckbuchstaben) Unterschrift der/des Mitarbeitenden